

## Brennfleckenkrankheit des Ölkürbis

### Schadbild

Dieser Erreger tritt vor allem auf den Früchten auf. Die Krankheitssymptome äußern sich dann vor allem auf den reifen Früchten. Zunächst zeigen sich kleine, runde, leicht vertiefte Läsionen, in denen später konzentrische Ringe entstehen. Diese Flecken können einen Durchmesser von bis zu 12-15 mm haben. Die Mitte der Läsionen ist hellbraun und kann durch die gebildeten Pilzstrukturen (Mikrosklerotien und Acervuli) schwarz werden. Bei feuchtem und nassem Wetter entlassen die Fruchtkörper in den Blattflecken pinkfarbene Sporenmassen. Geerntete infizierte Früchte haben eine schlechte Lagerfähigkeit und sind sehr anfällig für Sekundärbefälle durch Fäulniserreger.

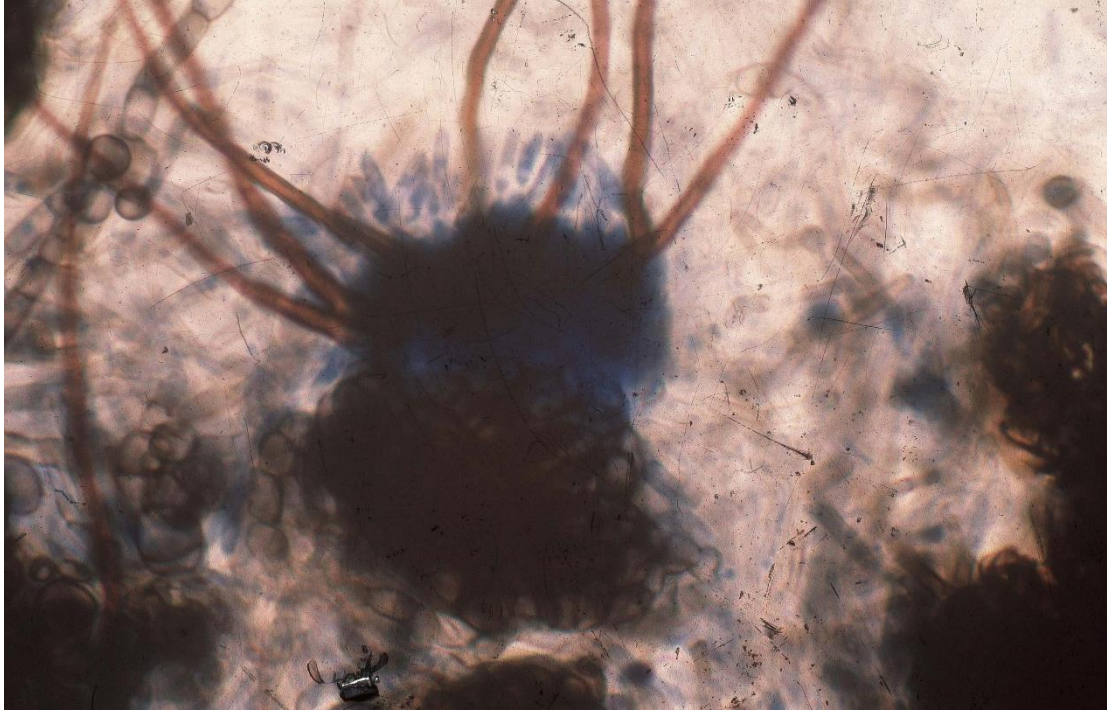
Auch die Blätter und Wurzeln können durch die Anthraknose-Krankheit befallen werden. Es entwickeln sich kleine, runde, hellbraune bis braune Flecken, die oft von einem gelben Hof umrandet sind. An den Wurzeln entstehen zunächst dunkle Läsionen, die dann zu einer Wurzelfäule führen.



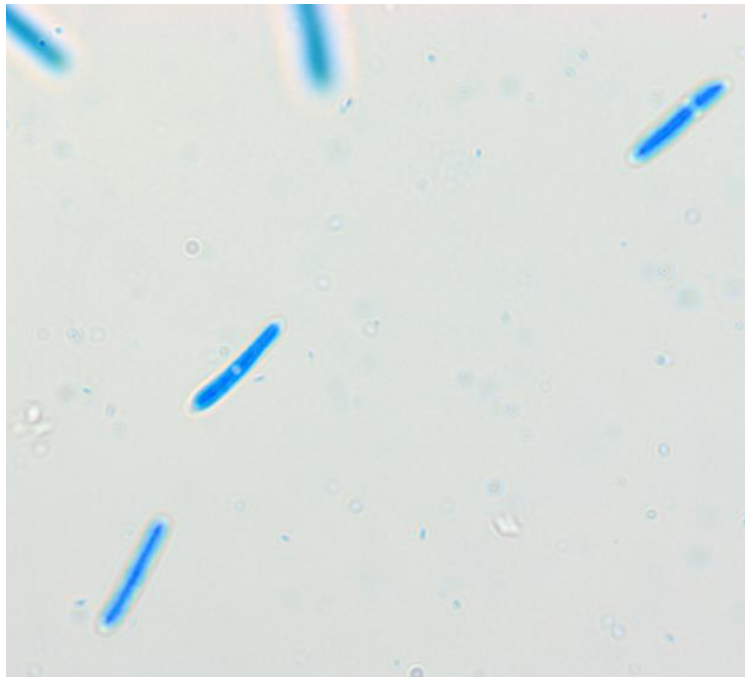
Abbildung: S. Kolbinger

### Krankheitserreger

Krankheitserreger ist der Pilz *Colletotrichum coccodes*. *Colletotrichum coccodes* entwickelt genauso wie *Colletotrichum orbiculare* in den Läsionen und Flecken Sklerotien, die unter geeigneten Bedingungen Acervuli mit braunen, septierten Setae bilden. Die Acervuli sind becherförmig und haben eine Größe von ca. 0,3 mm. Die Acervuli beinhalten einzellige, hyaline Konidien. Sie sind zylindrisch mit stumpfen Enden und sind 13-29,5 x 2,6-4,5 µm groß



Acervulus mit Setae und Konidien von *Colletotrichum coccodes*, gefärbt



Lange, schlanke Konidien von *Colletotrichum coccodes*, gefärbt

Abbildung: S. Kolbinger

### **Gegenmaßnahmen**

Da der Pilz meist am Ende der Kultur auftritt, erübrigen sich in der Regel Gegenmaßnahmen. Ein dreijähriger Fruchtwechsel sollte eingehalten werden, da dieser Pilz auch die Wurzeln befallen kann. Überdies fördern hohe Wasser- und Salzgehalte des Bodens einen Wurzelbefall.